

Zeitschrift:	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
Herausgeber:	Schweizerischer Traktorverband
Band:	9 (1947)
Heft:	4
Rubrik:	Aus den Sktionen = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Bern

Unsere Sektion hat nun auch mit der **Firma Fritz Jenzer-Kilchenmann, Bützberg**, ein Lieferungsabkommen getroffen. Die Firma empfiehlt sich für Lieferungen von Schmierölen und -fetten.

Beider Basel

Generalversammlung.

Unsere Sektion hielt am Samstag, den 8. März 1947 in Basel ihre ordentliche Generalversammlung ab. Sie war gut besucht. Der Vorstand erwartet in Zukunft jedoch ein noch vollzähligeres Erscheinen. Wer heute den Geschehnissen der Sektion und des Zentralverbandes gleichgültig gegenübersteht, der schadet unserer Sache.

Das **Protokoll** der letzten Generalversammlung wurde genehmigt. Die Zustimmung der Versammlung fanden ebenfalls der **Jahresbericht** des Präsidenten, sowie die **Rechnungsablage** pro 1946. An **Mutationen** waren im verflossenen Jahr 16 Austritte und 19 Eintritte zu verzeichnen. Der Vorstand hofft, dass inskünftig die Zahl der Eintritte erhöht werden kann und zählt auf die Unterstützung aller Mitglieder. Unter «**Ersatzwahlen**» galt es einen Rechnungsrevisor zu bezeichnen, der bald in der Person des Herrn Gottfried Hofer, Münchenstein, gefunden war. Herr Samuel Rediger, Rheinfelden wurde als Mitglied der Kontrollstelle bestätigt. Ueberraschend kam für uns die Mitteilung, dass unsere langjährige Geschäftsführerin, Fräulein E. Wüthrich, ihre Demission eingereicht hat und nicht mehr zu bewegen war, weiterhin für unsere Sektion zu wirken. Es blieb der Versammlung nichts anderes übrig, als vom Rücktritt unter bester Verdankung der während 17 Jahren geleisteten gewaltigen Arbeit Kenntnis zu nehmen. Ein fester, aufrichtig gemeinter Applaus unterstrich die Dankesworte des Präsidenten Gerber an die Adresse der Fräulein Wüthrich. Der Berichterstatter möchte unserer langjährigen pflichtbewussten Mitarbeiterin auch an dieser Stelle aufrichtig danken. Da der Vorstand vom Rücktritt der Fräulein Wüthrich schon seit einiger Zeit Kenntnis hatte, konnte er nach «**Ersatz**» Umschau halten und in der Person des Herrn Fritz Hafner, kaufm. Angestellter beim Depot Dreispitz des Landw. Genossenschaftsverbandes der Nordwestschweiz, den neuen Geschäftsführer vorstellen. Der **Generalversammlungs-Beschluss vom 20.3.1937**, über die Auszahlung der Treibstoffrückvergütungen wurde dahin abgeändert, dass inskünftig die Rückvergütungen den Mitgliedern per Post zugestellt werden, wenn sie verhindert sind, an der Generalversammlung teilzunehmen. Der Vorstand hofft, dass die Abänderung dieses Beschlusses kein Grund zu vermehrtem Nicht-Erscheinen an der Generalversammlung sein wird. Unter «**Verschiedenes**» wurde das Tätigkeitsprogramm für das bereits begonnene Jahr besprochen und dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt. Des weitern nahm die Versammlung mit Empörung von der Aufhebung des Vorzugszolles für die in der Landwirtschaft verwendeten Treibstoffe Kenntnis und stimmte einstimmig einer **Resolution** zu, worin von den beiden Landwirtschaftsdepartementen verlangt wird, dass sie sich in Bern energisch für die Rückgängigmachung des Bundesratsbeschlusses vom 28.2.1947 verwenden. Ferner wurde dem Vorstand die Kompetenz eingeräumt, das Lieferungsabkommen mit den Treibstofffirmen derart abzuändern, dass für das einzelne Mitglied «mehr herausschaut», ohne dass dadurch die Gegenpartei «zu kurz kommt».

Im zweiten Teil der Versammlung sprach Herr Zentralpräsident Ineichen über das «**Tätigkeitsprogramm des Schweiz. Traktorverbandes und die Motorisierung in der Landwirtschaft**». Er betonte vor allem die Notwendigkeit des Mitgliederzuwachses und wies Mittel und Wege zur Mitgliederwerbung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Rationalisierung des Treibstoff-

und Schmiermittelhandels in der Landwirtschaft. Das neue System soll auf Gegenseitigkeit beruhen, d. h. es sollen beide Parteien den gleichen Nutzen daraus ziehen. Dieser Programmpunkt soll unsren Mitgliedern in finanzieller Hinsicht etwas direkt «Greifbares» bieten. Der dritte Hauptpunkt des Programmes ist die Beeinflussung der Entwicklung der Landmaschinenfabrikation und ihre Normalisierung. Auf diesem Gebiete haben wir im neugegründeten «Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik» einen wertvollen «Verbündeten» gefunden. Das skizzierte Arbeitsprogramm dieses Institutes ist umfangreich und vielversprechend. Die weiteren Programmpunkte des Schweiz. Traktorverbandes konnte der Redner infolge der vorgerückten Zeit nur noch andeuten. Es sind dies u. a.: Kontrollvertrag mit der EMPA, Ausbau des Verbandsorganes «Der Traktor», der Technische Dienst, die obligatorische Haftpflichtversicherung für die Traktoren, etc.

Anschliessend an dieses interessante Referat fand noch eine ausgiebige und ungezwungene Aussprache statt, bei der so recht zum Ausdruck kam, dass wir noch in einer Demokratie leben, wo jeder sagen darf, wo ihn der Schuh drückt. Alle, die dieser Versammlung ferngeblieben sind, haben viel Interessantes und Lehrreiches verpasst. p.

Die Geschäftsstelle.

Aus obigem Bericht über die Generalversammlung vom 8. März 1947 geht hervor, dass unsere Sektion in der Person des Herrn Fritz Hafner einen neuen Geschäftsführer erhalten hat. Wir heissen Herrn Hafner auch an dieser Stelle aufs herzlichste willkommen und wünschen ihm bei uns ein interessantes Arbeitsgebiet. Seine Schultern sind breit genug, um auch etwelche undankbare Aufgaben, die in landwirtschaftlichen Organisationen hie und da gesehen werden, tragen zu können. Wir geben ebenfalls der Hoffnung Ausdruck, dass unsere Mitglieder dem neuen Geschäftsführer volles Vertrauen schenken werden.

Die neue Adresse unserer Geschäftsstelle lautet ab 1.4.1947: Traktorverband Beider Basel, c/o Herrn Fritz Hafner, Depot Dreispitz des Landw. Genossenschaftsverbandes der Nordwestschweiz, **Basel-Dreispitz**, Tel. (061) 2 46 00, oder Fritz Hafner, Prattelerstrasse 25, **Augst**, Tel. (061) 6 11 26.

Der Vorstand.

Schaffhausen

Am 15. März hielt der Schaffhauser Traktorverband seine diesjährige Generalversammlung ab. Mit einem kurzen Begrüssungswort eröffnete unser Präsident O. Keller, Schleitheim, die Versammlung. Er streifte die Probleme, die uns heute beschäftigen: Wir stehen in einer Zeit grosser Umwandlungen, noch sind die Rationierungsmassnahmen nicht aufgehoben und schon geht der Kampf gegen den Bauernstand wieder los. Die neueste Verfügung des

Verbandslieferant 1947

der Sektionen Beider Basel,
Baselland, Jura und Neuenburg

Traktorentreibstoff
Benzingemisch
Dieselöl

Hochwertige
Schmieröle

USOL

USOL AG. BASEL
Münchensteinerstr. 268

Bundesrates, den Vergünstigungszoll auf Treibstoffe aufzuheben hat in unseren Kreisen sehr befremdet. Aus diesem Grunde hat sich unsere Vereinigung einer Einladung des Präs. Dir. Marbach folgend, als Mitglied dem K. L. V. angeschlossen, um vereint für die Existenz unserer Landwirtschaft zu kämpfen. Unser Verband wird den Beweis erbringen, dass er nicht eine Interessengemeinschaft ist, sondern ein Rad am Bauernwagen für dessen gute Adhäsion wir besorgt sein werden.

Nach Erledigung von Protokoll und Jahresrechnung wird beschlossen, in Zukunft unsere Generalversammlung an einem Werktag im Laufe des Monats Januar abzuhalten. Unsere Sektion zählt heute 200 Mitglieder. Diesen Winter wurden 3 Kurse durchgeführt, ein Revisions- und Motorenkenntniskurs, ein Dieselkurs und ein Verkehrs-ausbildungskurs. Für den nächsten Winter ist geplant, sofern die Platzfrage gelöst werden kann, im oberen und im unteren Kantonsteil je einen Revisions- und Motorenkenntniskurs durchzuführen. Für den Dieselkurs hoffen wir einen Spezialisten zu erhalten.

Ueber die Verfügung des Bundesrates über die Aufhebung der Zollvergünstigung auf Treibstoffe orientierte eingehend Zentralsekretär Piller. Dass der Bundesrat diesen Beschluss fasste, ist uns unverständlich. Wie wären wir während des Krieges ohne Traktoren durchgekommen? Wie wäre es möglich gewesen, das grosse Anbauwerk ohne motorische Kraft durchzuführen? Bedeutet nun die neueste Verfügung die Anerkennung des Bundesrates? Der Vorstand wurde beauftragt, wachsam zu sein und gegen diese Verfügung energisch Stellung zu nehmen. Einstimmig wurde einer Resolution zugestimmt, die an die Landwirtschaftsdirektion weitergeleitet werden soll.

Im zweiten Teil verstand es Masch. Ing. Besmer ausgezeichnet in seinem Referat: «Gedanken und Winke für die Motorisierung» uns Traktörern, auch die ältern Jahrgänge, mit vielen Neuerungen bekanntzumachen. In kurzen Zügen erklärte uns der Referent die verschiedenen Schmiersysteme und daran anschliessend wurden wir mit dem Herstellungsprozess der Schmier- und Treibstoffe vertraut gemacht. Warnend hebt der Referent seinen Finger auf und sagt in bezug auf Mischung der Oele alle Vorsicht walten zu lassen. Hauptsächlich warnt er vor den hochangepriesenen Zusatzölen die Hände weg zu halten, weil die Mischung schwere Schäden am Motor verursachen können, da sich meistens die beiden Oele nicht vertragen, also sich miteinander nicht verbinden. Sehr anschaulich erklärt der Referent, dass bei einer guten Schmierung an den Schmierstellen, wie Lager etc., ein ganz dünner Belag von Oel sein soll. Er vergleicht diesen Belag mit einem Filmstreifen. Mischen wir nun Oele, die einander nicht vertragen, gibt es Unterbrüche in diesem «Filmband», vielleicht nur von einigen Millimetern. Diese nackten Stellen werden angegriffen und schon ist der Schaden da. Bei den Oelen ist es so, dass verschiedene «Familien» einander nicht vertragen, darum soll man nicht heute das und morgen ein anderes Oel verwenden, sondern immer bei der gleichen Marke bleiben.

Sehr interessant waren die Erläuterungen betreffs Viskosität oder Zähigkeit der Oele. Auf den Kannen könne man die Zahlen 10, 20, 30, 40 lesen. Der Maßstab zur Bezeichnung der Zähigkeit sei gefunden worden, indem man das Wasser als Ausgangspunkt nahm, wie z.B. beim Gewicht. Ein gewisses Quantum Wasser lässt man durch ein bestimmtes Röhrlein laufen, die Zeit welche es dazu braucht, wird als 1 bezeichnet. Die Oele benötigen zum Durchfließen nun 10, 20, 30, 40 mal mehr Zeit, darum diese Bezeichnung. Der Redner empfiehlt für neue Motoren oder Motoren mit neuen Kolben das dünnere Oel zu verwenden und für Motoren, welche bald neue Kolben nötig haben das dickere Oel, um eine grössere Dichtigkeit von Kolben und Zylinderwände zu erzielen. Der Referent hat noch über eine

W. MERZ & Co., offiz. Fabrik-Vertretung für
FORDSON-Traktoren
Frauenfeld, Tel. 725 55

Neuerung berichtet, welche von Amerika kommt, von den sogenannten H. D.-Oelen (Heavy-Duty). Das habe nichts zu tun mit unserem «Hilfsdienst», sondern sei eine Bezeichnung von einer Oelmarke, in welcher eine Substanz enthalten ist, die die Verrussung der Oelabstreifringe und der Zylinderköpfe verhindere. Diese Oele werden nun auch bei uns Eingang finden, bereits haben schon einige Firmen dieses Oel offeriert und die andern werden bald nachkommen. In der Diskussion sind viele an den Referenten gestellte Fragen beantwortet worden. Der flotte, mit Humor gewürzte Vortrag hinterliess bei allen Anwesenden einen sehr guten Eindruck.

Um 5 Uhr konnte der Präsident die sehr lehrreiche Tagung schliessen.

J. Sp.

Sektion Thurgau

Kurs über Dieselmotoren.

Die Sektion Thurgau des schweiz. Traktoren-Verbandes führte am Samstag, den 8. März 1947, im Restaurant Bahnhof in Weinfelden einen einstündigen Kurs über Dieselmotoren durch, der infolge des gegenwärtig für die Landwirtschaft ungünstigen Wetters sehr gut besucht war. Herr Präsident Fritschi eröffnete den Kurs um 9.30 Uhr mit ein paar sinnvollen Worten, begrüsste im besonderen den Kursleiter, Herrn Wüst, Techniker der Firma Bührer, Hinwil, und erteilte ihm das Wort. Der Referent verstand es, für den Laien den Motor sozusagen von «Geburt» an äusserst verständlich zu erklären, indem er auf viele Jahre bis zu den stationären und fahrbaren Dampfmaschinen zurückgriff. Sämtliche Motoren mit innerer Verbrennung wurden behandelt. Besonders lehrreich war der Vergleich zwischen Viertakt- und Zweitakt-Motoren, wie auch die Ausführungen über die verschiedenen Dieselsysteme. Anhand einiger Tabellen und farbigen Skizzen wurden die verschiedenen Semi- und Halbdieselmotoren (Glühkopf, Hesselmannmotor, Lanz-Bulldogg), sowie weitere Systeme leicht verständlich erklärt und auf die ständigen Erneuerungen beim Dieselmotor hingewiesen.

„WIDO“

⊕ Nr. 241837

heisst die **Traktoreggie** für alle Vierradtraktoren. Mit den Zusatzgeräten ausgerüstet ist sie als Ackerbaukombination die

leistungsfähigste Ackerbaumaschine

der Gegenwart. - (Prima Zeugnisse). Prospekte und Auskunft durch:

E. Widmer-Christen
Oberentfelden Tel. (064) 374 84

Die Batterie mit der guten Leistung



Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Zürich-Oerlikon
Lausanne Genève

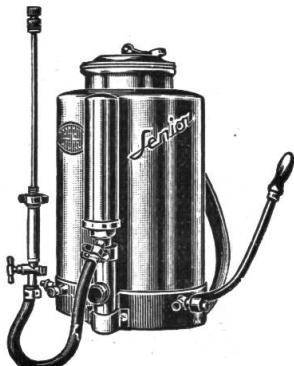
Von der Verbrennung wurde erläutert wie sie in Vorkammer, Luftspeicher, Wirbelkammer und durch direkte Einspritzung vor sich geht. Heute kennt man nur noch das letztere Verfahren mit der Einspritzpumpe, den wichtigsten Teil des Dieselmotors. Der Referent empfahl eindringlich, derselben grösste Beachtung zu schenken. Ständige Reinlichkeit schützt vor grossem Schaden. Da die Pumpe eine Präzision von $1/100$ mm aufweist, ist es ganz verständlich, dass der dazugehörige Filter einer steten und gewissenhaften Pflege bedarf, ebenso die Einspritzdüsen, die die richtig funktionierende Verstäubung des Brennstoffes zu besorgen haben. Die eingebauten Regler in der Einspritzpumpe skizzierte der Kursleiter durch einige Beispiele mit farbiger Kreide auf der Wandtafel. Hierauf kam das Triebwerk der Dieselmotoren in Betracht, wobei ganz besonders auf die sehr beachtenswerten Unterschiede in der Bauart hingewiesen wurde. Herr Wüst zeigte diesen Unterschied an zwei mitgebrachten Kurbelwellen und erklärte auch die von der Kompression abhängige stärkere Bauart der Kolben, Kolbenstange und Lager.

Ueber das Schmiersystem, Schmieröle und Kühlung des Motors gab er uns sehr gute Ratschläge. Bei der Besprechung des Dieseltreibstoffes erklärte er anhand von Verbrauchskurven die benötigte Brennstoffmenge, wobei sich ganz deutlich zeigte, dass der Dieselmotor bei Vollast im Verhältnis weniger Rohöl braucht als bei Leerlauf. Ein sehr wichtiger Faktor für den Landwirt ist und bleibt die Frage: «Welcher Traktor ist für meinen Betrieb am wirtschaftlichsten». Der Kursleiter betonte, dass ein 2—3zylindriger Dieseltraktor am vortheilhaftesten sei in bezug auf Brennstoffverbrauch. Sind hie und da schwere Transporte auszuführen, so ist in einem kleinen Gang zu fahren. Ein nicht vollbelasteter Motor ist unrentabel und ein überlasteter kann früh zu unangenehmen Folgen führen.

Dem Betrieb, der Pflege und dem Unterhalt des Dieselmotors ist grösste Aufmerksamkeit zu widmen. Ein besonderes Kapitel sind die Betriebsstörungen. Wo können solche vorkommen und wie sind sie zu beheben? Wenn dies für den Laien nicht immer leicht ist, so sollte es doch anderseits nicht vorkommen, dass der Traktorfahrer den Mechaniker, ja sogar den Techniker ruft und es sich dann herausstellt, dass vergessen wurde Betriebsstoff nachzufüllen. Ueber die Anlaßschwierigkeiten wurden sehr gute Ratschläge erteilt und als sehr wirksames, absolut unschädliches Frostschutzmittel empfohlen, ein wenig Spiritus in den Kühler zu schütten, was vor dem Einfrieren schützt, bis zu —12 Grad.

Als der Referent seine überaus lehrreichen Ausführungen beendet hatte, eröffnete der Präsident die Diskussion, welche aber nur schwach benutzt wurde, ein Zeichen, dass der Dieselmotor in der Landwirtschaft erst seinen Einzug hält. Mit Recht wurde gewünscht, der Verband solle jeden Winter einen solchen Kurs durchführen. Etwas nach 16 Uhr konnte der Präsident, Herr Fritschi den Kurs schliessen. Er sprach dem Kursleiter, Herrn Wüst, den besten Dank aus für das aufschlussreiche Referat, das allen Teilnehmern ganz besonders noch durch die mitgebrachten Bestandteile und Tabellen beller verständlich gemacht wurde. An dieser Stelle sei auch dem Traktoren-Verband Thurgau für die Durchführung des Kurses gedankt, wie auch nochmals dem Herrn Referenten. Wir konnten viel Lehrreiches mit nach Hause nehmen, das uns von Nutzen sein wird und uns vor Schaden bewahrt.

L. W.



Baum-, Getreide-, Kartoffel-, Reben- und Weisselspritzen für Hand- und Motorbetrieb

50jährige Spezialfabrikation. Tausendfach bewährt.
Die führenden Spritzen im Obst- und Weinbau.
Prospekte gratis.

Birchmeier & Cie. Spritzenfabrik Künten-Aargau